

# Sekijûji

**Freundschaft, Geborgenheit, Geheimnisvolle Vergangenheit,  
Erlebt es!!**

Von AsteriaGaia

## Kapitel 18: Ki-ô ( Vergangenes/Verflossenes)

Tach zusammen^^

Dies ma wieder schneller den nächsten teil da^^  
hatte plötzlich son Ideenschlag^^

Hoffe liest dann auch wer >.<  
hab leicht gefühl wegen lange nix mehr hoch laden hab ich keine leser mehr...  
\*schnief\*

naja...hoff ma es findet jemand den Teil hier gut und drescht mich nich zusammen was  
da so passiert >.<

Viel spaß

Es war nach dem Auftauchen von Yukari Uzumaki einige Zeit vergangen, in der sie die ganze Zeit bei Naruto saß und nur ansah.  
Sie wachte gar über ihn, strich ihrem Bruder einige Haarsträhnen aus dem Gesicht oder redete leicht mit ihm, entschuldigte sich.

Kakashi und Sasuke blieben ebenso da, beobachteten alles genau, sie wollten nicht das Naruto mit ihr alleine war auch wenn sie seine Schwester war.  
Sie kannten noch immer nicht den Grund warum Yukari erst jetzt plötzlich hier auf taucht und das mit einem Mann der seltsamer nicht sein konnte.  
Verdächtig gar aussah.

„Ich mach uns mal alles etwas zu trinken, bin schließlich kein Unmensch dr Gästen nix anbietet“, kam es nach einiger zeit von Kakashi.  
„Danke dir“, antwortete die blonde junge Frau und lächelte in an, mit einem Nicken

war Kakashi dann aus dem Zimmer verschwunden und Sasuke war mit den beiden für ihn fremden alleine.

„Du scheinst ein guter Freund von Naruto zu seinem Sasuke, dein Name oder?“, begann Yukari ruhig mit einem Gespräch, während sie Naruto aber ansah und nicht Sasuke selbst.

„Ja, ich bin sein Freund, er hat mich sozusagen an sich gebunden, da er mir Geborgenheit und Vertrauen als auch seine Freundschaft anbot, obwohl er mich kaum kannte. Er nahm mich in seinen Freundeskreis auf...ich will ihn nicht alleine lassen, nicht so, Ich will ihm helfen wo ich nur kann und sei es nur um seine Hand zu halten“, sprach der schwarz haarige ernst und ohne jegliches Zögern, weshalb Yukari nun recht erstaunt zu ihm sah.

„Sasuke, du...liebst meinen kleinen Bruder oder?“, stellte sie gleich fest und blickte ebenso ernst nun Sasuke an, der leicht rot wurde.

„Ja das tue ich. Sehr sogar!“, sprach Sasuke ernst du ohne jegliches zögern, blickte dabei die ältere Schwester an und hielt dem Blick eisern stand.

„Das ist schön, denn im Moment braucht er jeden, wirklich jeden den er hat. Diese Männer werden ihn weiter quälen bis sie ihn haben. Egal mit welchen Mitteln, sie würden Naruto noch mehr verletzen als sie es jetzt schon taten.“

„Noch mehr? Sind die nicht ganz dicht!!! Wie können sie Naruto überhaupt all dies antun. Er hat das nicht verdient. NICHT ER!!!!“, sagte der schwarz haarige immer lauter werdend.

Ja er, er liebte den Blonden Uzumaki, mehr als sein eigenes Leben, mehr als aller anderer, Leben überhaupt.

Doch eins, eins wollte Sasuke wissen, und zwar gleich!

„Yukari...“

„Ich weis Sasuke. Du willst wissen warum...Warum diese Männer Naruto wollen. Habe ich nicht recht?“, kam sie ihm zu vor und blickte ihn an.

„Ja, ich will es wissen. Bitte sag es mir“

„Nun gut, ich werde dir alles was ich weis erzählen, dennoch sei gewarnt, die Vergangenheit Narutos, und der gesamten Familie Uzumaki Namikaze ist nichts was man weiter erzählt. Also behalte es für dich. Und nur für dich. Sasuke Uchiha!“, sprach Yukari immer ernster und rauer werdend, sie meinte es ernst und das konnte Sasuke spüren.

„Ich werde meinen Mund geschlossen halten, egal was ich tun muss um es zu erfahren ich machs, also bitte erzähle es mir. Bitte“

„Ich werde es dir erzählen, ich sagte es schließlich bereits, also wo fange ich an? Hm...am besten gleich ganz von vorne, nun als Naruto 5 Jahre alt wurde, an seinem Geburtstag, wir haben so schön gefeiert mit Freunden, Familie allen bekannten, es war so wunder schön und es war der Tag an dem sich Naruto veränderte. Die Feier ging lange, Naruto und Ich wurden ins Bett gebracht, und sie Erwachsenen feierten und lachten weiter. Doch war das nicht das einzigste was dort vor sich ging. Ich konnte an diesem Abend nicht einschlafen, somit lag ich wach in meinem Bett und sah an die Decke hinauf. Doch dann hörte ich tapsende schritte draußen im dunklen Flur...ich dachte erst ich hätte es mir nur eingebildet aber nach...ich glaube nach einer guten Stunde hörte ich es abermals, diesmal langsamer. Ich stand auf und öffnete meine

Tür, blickte hinaus in den Flur und was ich dort zu sehen bekam...ich war wie erstarrt. Dort im dunklen Flur stand Naruto, seine Augen waren leer, seine Haut bleich, er zitterte am gesamten Körper und...das was am schrecklichsten war, war meinem Bruder wurde der Schlafanzug zerrissen, seine kleinen Ärmchen hingen an seinem Körper hinab, kleine Kratzer konnte ich an diesen erblicken als auch an den kleinen Beinen und Füßen. Ich ging langsam auf ihn zu, ich hatte das Gefühl als bemerkte er meine Anwesenheit nicht mal, denn er ging weiter, tapste auf dem kahlen Boden weiter und an mir zitternd vorbei. Ich wollte ihn berühren, doch traute mich nicht, sein Körper war geschunden, gepeinigt worden, er zitterte, ich...er war so verletzlich in diesem Moment das ich Angst hatte ihm schreckliche Schmerzen bereiten zu können wenn ich ihn berührte. Es war schrecklich...einfach grauenvoll. Und dann verschwand er...verschwand stumm, zitternd und bleich in seinem Zimmer...ich stand im Flur und starrte bleich und verwirrt die Tür an, wusste damals nicht was ihm widerfahren war...doch ich hatte schon immer eine Ahnung was ihm passiert war...was im Angetan wurde...meinem Kleinen Naruto...“, sprach Yukari verängstigt und knapp vorm weinen.

Sasuke war während der Erzählung stumm, hatte es sich ruhig angehört, doch wurde er nach und nach immer bleicher, erschrockener und wütender...!

„Du...du willst doch nicht sagen, dass an seinem 5. Geburtstag...das er da...das man ihn, einen kleinen 5-jährigen Jungen...Vergewaltigt hat?!“

„...es ist aber so...es gibt keine andere Erklärung warum er so zugerichtet war, am Morgen als Mutter ihn weckte war auch sie erschrocken, fragte Naruto was passiert war doch...“, sie verstummte und senkte zitternd den Kopf.

„Was ich passiert?“

„Naruto...er...er schwieg...er hat, hat nicht mehr gesprochen...er hat...einfach nicht mehr gesprochen. Ich hab ihn seit seinem 5. Geburtstag nicht mehr sprechen gehört...Nie mehr...“, hauchte Yukari zitternd und krallte sich in ihre Hose.

Sasuke konnte nicht mehr sagen, er...ja er war stumm, wusste nicht wie er drauf reagieren sollte. Man konnte sagen, dass er das gerade erzählte verarbeiten musste. Und so war es still in diesem Raum, keiner sagte etwas, doch etwas brach die Stille.

„...hng...“

Und kaum das Sasuke sah wie sich Naruto bewegte sprang er auf und war neben ihm am Bett, sah ihn besorgt an.

„Naruto...?“, fragte er leise und vorsichtig.

Der Blonde derweil bewegte seine Lider und öffnete nach kurzem Hin und Her die Augen, müde und total fertig sahen die blauen Augen Sasuke an.

„...S...Sasuke...“, hauchte Naruto und blickte ihn nur müde an.

Doch als er dies sagte, nur diesen Namen, löste er bei einer Person etwas aus, ja...bei Yukari.

Ihr liefen Tränen über die Wangen und sie stand langsam vom Sofa auf und schritt zum Bett hinüber.

Ihr Bruder hatte gesprochen...er hatte wieder gesprochen und seine Stimme war so

wunder schön und engelsgleich wie sie es hätte nie gedacht.

Naruto, der eine Bewegung im Zimmer wahrnahm, blickte nun zur anderen Seite, des Bettes und seine Augen weiteten sich mehr und mehr.

Er setzte sich gar langsam auf ohne seinen Blick zu senken.

„...Y...Y...Yukari...?“ kam es gehaucht, stammelnd und ungläubig von Naruto, der nicht glauben konnte was er da sah.

Doch bekam er ein Nicken von der weinenden Person vor ihm, die versuchte die Tränen weg zu wischen, es aber nicht gelang.

„...ja...ja Naruto...ich...ich bin's, deine Schwester...Deine Schwester...“, sprach sie nun weinend und schluchzend, ehe sie Naruto stürmisch umarmte und aus Herzen weinte.

Genau in dem Moment wo Yukari, Naruto umarmte krallte er sich fest an sie und weinte ebenso, er konnte nicht mehr aufhören und hauchte immer und immer wieder den Namen seiner Großen Schwester.

Sasuke, der die ganze Zeit neben dem Bett stand, lächelte warm und blickte sie ruhig an, war froh zum einen und erleichtert zum anderen.

Vielleicht wird jetzt alles gut...

Nun wo Narutos Schwester wieder da war.

Es verging einige Zeit, in der sich die beiden Geschwister in den Armen lagen und weinten, und nun schien es so als würden sie um die wette schniefen.

„...Man...Heh...nun schniefen wir beide...“, kam es leicht lachend von Yukari, die Naruto los gelassen hatte und auf der Bettkante nun saß und ihn anblickte.

Schniefend nickte Naruto nur und lies auch endlich ein kleines Lächeln zu.

Der schwarz haarige, der ebenso mit im Zimmer stand sah eben dieses Lächeln und ihm viel mehr als nur ein Stein vom Herzen.

Endlich, endlich bildete sich ein Lächeln auf den Zügen des Blondes, das Lächeln, das vermisst wurde wie kein zweites.

„Ich werde euch beide dann mal alleine lassen“, erklang nun seine Stimme ruhig und er blickte Yukari und Naruto an.

„W-Warum denn? Bleib, bleib hier! Bitte“, kam es nun leicht erschrocken von Naruto, der Sasuke bittend ansah.

„Aber Naruto willst du nicht mit deiner Schwester unter 4 Augen reden? Ich mein, ihr habt euch so lange nicht mehr gesehen und...“

„Ich weiß das doch...aber...aber ich möchte dich hier haben. Bitte...“

„Sasuke, tu ihm den Gefallen, es stört mich nicht. Bleib, und überhaupt ich würde es ebenso besser finden wenn du bei meinem Bruder bleiben würdest“, lächelte Yukari ihn an.

„N...Na gut“, gab er sich nun geschlagen und setzte sich aufs Bett, angelehnt an dem Kopfteil, neben Naruto.

Dieser lächelte zu frieden und legte sich gleich zu ihm, oder eher mit dem Kopf auf Sasukes Schoß.

„Danke...“, hauchte er und war wirklich froh.

„Bitte...“, antwortete Sasuke ebenso gehaucht und strich dem Blondem ruhig durch das strubbelige Haar.

Yukari die das genau beobachtete grinste innerlich wie sonst was, sie hatte es doch genau gewusst, Sasuke liebte Naruto und es war nicht nur Sasuke, nein auch Naruto liebte Sasuke, aber wie es schien ist noch nicht viel zwischen ihnen passiert.

„Na ihr beide versteht euch ja sehr gut. Das freut mich, wie ein Herz und eine Seele, schön“, lächelte sie warm und blickte die beiden an, die sie ebenso nun ansahen.

„Ähm...ja wir...wir verstehen uns sehr gut...“, gab Naruto zu und wurde leicht rot.

„...“

„Es freut mich, dass du jemanden gefunden hast Naruto. Wirklich, ich kann es mir nicht verzeihen dich allein gelassen zu haben, bitte verzeih mir...“

„Ist schon gut Yukari...Dir muss nicht das geringste Leid tun...“

„Ja, aber ich habe dich alleine gelassen, ich habe alles in mich hinein gefressen und Mutter und Vater damals nichts gesagt, und du wurdest stumm und...dann ihr Tod und diese Männer, dann schwarz und...ich wachte auf und wusste nicht mehr, ich weiß erst seit einiger Zeit wer ich bin, aber ich durfte nicht her kommen. Ich durfte nicht und...bitte verzeih mir verzeih deiner nutzlosen Schwester...“, schluchzte Yukari nun wieder, weinte, sie hatte solche Schuldgefühle.

„Y-Yukari, es ist nichts deine Schuld. Nichts! Ich...“, und nun erhob er sich wieder von Sasukes Schoß und setzte sich hin.

„Ich habe niemandem je die Schuld für all dieses Leid gegeben. Niemandem, also gib nicht dir die ganze Schuld, du hast auch gerade gesagt das du dein Gedächtnis verloren hattest und nicht her kommen konntest aber jetzt. Sieh doch du bist hier, und da ist es doch egal wie viel Zeit vergangen ist. Oder denkst du da anders?“

„N...Nein tu ich nicht aber...“

„Nichts aber...ich bin mehr als glücklich dich zu sehen, ich dachte ich wäre allein, das ihr alle Tod seid, aber du. Du lebst. Ich...ich habe meine Schwester wieder. Weist du wie glücklich mich das alleine schon macht?“

Als Naruto diese Worte aussprach wusste Yukari nicht mehr was sie sagen sollte. Sie konnte ihren Bruder nur anblicken, mehr nicht, und dieser lächelte sie glücklich an.

„Yukari, glaub ihm. Das war das erste was ich auch tat.“, sagte Sasuke lächelnd und blickte sie an.

„G...gut...“

„Das freut mich ja. Dann können wir nun ja alle zusammen was essen nicht wahr?“, kam es plötzlich von der Tür und lies alle zusammen schrecken.

„Kakashi! Man musst du dich zu anschleichen?!“, rief Sasuke ihm zu und hielt sich das Herz.

„Och komm so schlimm war das nun ja wirklich nicht, ich steh hier schon einige Zeit“, kam es verteidigend vom grauhaarigem, der grinste.

„Echt, nichts hat sich an dir verändert. Genau wie damals, immer für Scherze offen“, sprach Yukari kopfschüttelnd, und stand vom Bett auf.

„Ich tu mein bestes, Yukari“, lachte er nun und kam zum Bett.

„Merkt man“

„Tjaja...Aber nun essen, sonst wir es kalt“, sagte Kakashi ernst und blickte Naruto an, der seine Decke von selbst von seinen Beinen zog.

Sasuke der neben Naruto noch saß, robbte nun zur Bettkante und stand ach auf, aber nicht ohne von Naruto auf gehalten zu werden, der ihm am Hemd zupfte und anblickte.

„Nicht weg gehen...“, hauchte der Blonde und blickte ihn leicht schmollend an, was Sasuke gleich als Süß empfand.

„Nein, ich bleib ja da, ich wollte nur aufstehen und dir deinen...“

„Nein...ich...will da nicht rein!“, unterbrach Naruto, Sasuke gleich eisern, er wollte nicht in den Rollstuhl.

Er hasste ihn...!

Yukari und Kakashi standen auf der anderen Seite vom Bett und sahen dem zu, Kakashi der wusste das Naruto den Rollstuhl hasste aber Yukari stand nur verblüfft da und verstand nicht ganz, aber blieb still.

Kakashi der aber bemerkte das Yukari verwirrt war, bückte sich zu ihr hinunter und flüsterte ihr ins Ohr, das Naruto das teil hasste und lieber von Sasuke getragen wird. Als sie das hörte musste sie mehr als nur Grinsen.

„Da hat es ein Schwarzhäariger meinem Bruder aber angetan, hehehe“, kam es leise von ihr, was nur Kakashi hörte und nickte.

„Jupp“

„Oke dann nimm ich dich wieder auf den Arm. Aber lass das nicht zur Gewohnheit werden. So leicht bist du nämlich nicht, Naru...“, sagte Sasuke und erntete gleich einen bösen Blick.

„Ich bin nicht schwer! Du bist ja so gemein! Und keine Angst wird schon nicht zur Gewohnheit...manno...“, kam es erst laut und dann immer leiser von Naruto.

„Hehe. Naja na komm jetzt“, und mit diesen Worten nahm er sachte Narutos Beine und zog ihn an die Bettkante.

Als dies geschah hielt sich Naruto an Sasuke fest und fühlte sich wirklich wohl, es war schön, schon ewig hatte er diese Gefühle für den schwarz haarigen Uchiha und hatte ihn gar geküsst.

Seinen schwarzen Engel...

Er wollte nicht das es schon zu Ende war, er wollte das Sasuke bei ihm blieb. Immer...

„So, dann können wir nun ja essen. Übrigens Yukari deine nette Begleitung, wie hieß er noch...Abu? Ja glaube so nannte er sich. Er kann wirklich vorzüglich kochen“, gestand Kakashi.

„Ich weiß, er und seine Familie haben mich damals gefunden und aufgenommen. Sie sind wirklich nett“

„Das freut einen sehr, dann brauch ich mir nicht so viele Sorgen zu machen“, lächelte der grauhaarige ruhig und ging schon mit Yukari aus dem Zimmer.

„Halt dich gut fest!“

„Ja macht ich“, lächelte Naruto und umschlang Sasukes Hals, schmiegte sich leicht an ihn und wurde dann hoch gehoben und von seinem...ja, Schwarm nach unten getragen.

Langsam trug Sasuke Naruto hinunter, hielt seine Beine fest und fand es schön Naruto

wieder normal zu sehen.

Sah es doch vor einiger Zeit noch ganz anders aus, Naruto war schließlich die ganze Zeit über nicht er gewesen.

„Sasuke...?“

„Hm?“

„Ich möchte wieder laufen können, kannst du mir helfen? Nur du...ich möchte es alleine versuchen, und Kakashi zeigen und überraschen das er sich nicht sorgen muss. Denn meine kleinen...versuche gehen immer daneben, Ich möchte laufen...“, sprach Naruto leise, und bedrückt.

„Darum bist du aus dem Rollstuhl gefallen?“

„Mhm...“

„Ich habe mich wirklich sehr erschrocken als du da lagst bitte machs nicht noch mal, und wenn du willst das ich dir helfe, werde ich das sicher machen. Ich bin dein Freund und du bist mir mittlerweile sehr wichtig geworden. Ich helfe dir bei allem...“, sagte Sasuke ehrlich und merkte gleich das Naruto sich mehr an ihn schmiegte und zu lächeln schien.

„Danke...Sasuke...“, hauchte Naruto ihm dann ins Ohr und ihm lief es kurz kalt den Rücken runter.

„Immer wieder gern. Aber nun lass uns erst mal Essen gehen, Kakashi und der Gast haben sich schließlich solch mühe gegeben“

„Ja, ist gut“

„Ah, da seid ihr beiden ja“, lächelte Kakashi und ging wieder ins Esszimmer zurück.

In diesem saßen bereits schon Yukari und Abu am Tisch und dieser war wirklich prachtvoll gedeckt, viele Speisen die sicher mehr als schmecken würde.

„Habt ihr das gekocht? Das sieht j total lecker aus“, kam es überrascht von Naruto und ließ

sich sachte von Sasuke auf einen der Stühle bugsieren.

„Sicher doch, lass es dir schmecken, Naruto...“, sagte Abu zum ersten mal etwas und lächelte ruhig.

„Das werde ich danke...“, lächelte dieser zurück.

Und so saßen alle 5 zusammen am Tisch und ließen sich die Speisen im Munde zergehen.

Ende vom Kapitel

So und fin mit diesem Kapitel ^^

ich hab es noch mal leicht überarbeitet hoffe es hat gefallen XD

LLG

me-chan